

Solidarität mit der Max-Brauer-Schule -Schulen mit Courage den Rücken stärken!

Wir, Kolleg*innen der FSP 2, solidarisieren uns mit der Max-Brauer-Schule. Wir halten alle Denunziationsversuche durch „Petzportale“ für unzulässige Verunglimpfungen und unzulässige Versuche, uns als Lehrkräfte einzuschüchtern. Diese Einschüchterungsversuche weisen wir entschieden zurück!

Angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen durch Klimawandel, rassistischen Terror oder soziale Ungleichheit sind engagierte Lehrkräfte unerlässlich. In Anbetracht von Fake-News, Verschwörungsideologien oder menschenfeindlichen Enthemmungen brauchen wir Schulen mit Courage.

Der Beutelsbacher Konsens beinhaltet ein berechtigtes Überwältigungsverbot in der Schule. Er enthebt uns jedoch nicht der Verantwortung, Partei zu ergreifen für demokratische Grundwerte. Genau das wollen die Max-Brauer-Schule, die Fachschule für Sozialpädagogik Altona und viele andere Schulen unterstützen – und das ist auch gut so!

- Wir fordern den Schulsenator und die Schulbehörde auf, sich vorbehaltlos vor die Schulen zu stellen, welche aktuell verunglimpft werden.
- Wir fordern den Senat auf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um fragwürdige Meldeportale zu schließen.
- Und wir fordern die Schulbehörde auf, das Landesprogramm gegen Rechtsextremismus der Hamburgischen Bürgerschaft konsequent in den Schulen und anderen Bildungseinrichtungen umzusetzen.

*Einstimmig beschlossen auf der Personalversammlung der Fachschule
Sozialpädagogik Altona (BS 21/ FSP 2) am 06.01.2020*